

J.H. 69942

SECRETARIAT GÉNÉRAL
DE LA
FÉDÉRATION
ABOLITIONNISTE INTERNATIONALE

6, Rue Saint-Léger, 6
GENÈVE

— — —
Adresse télégraphique :
MINOD, FÉDÉRATION
GENÈVE

Genf 24. Nov. 1903
Frau Auguste Fickert

Wien

Geehrtes Fräulein!

In der Oktobernummer des Neuen Frauen-
enleben finden wir das Programm des allgem. aest.
Frauenvereins von dem uns der Vortragszyklus von
Herrn Prof. Dr. Ernst Finger und Frau Dr. Lucia Mora-
witz über „Bedeutung und Verbreitung der Geschlechts-
krankheiten“ sehr interessirt. Wollen Sie die Güte haben
uns mitzuteilen ob die nächste Nummer Frauenleben
einen eingehenden Bericht über diese Vorträge bringen
wird und im Falle dies nicht der Fall wäre uns eine
gute Berichterstattung in Wiener Blättern sobald
als möglich zukommen zu lassen? Die Auslagen werden
wir selbstverständlich ersetzen.

Und nun noch eine dringendere und gewagtere Bitte
im Vertrauen auf Ihre Hingabe an die Frauensache
und auf Ihre Frauenklugheit.

Durch Vermittlung eines hochstehenden uns sehr

Budapest

wohlgesinnten Kräfte versuchten wir, aber vergeblich, vom Chef-Polizeiarzte in Wien, ein Exemplar der Ortsstatuten über die Reglementierung der Prostituirten zu erhalten. Man scheint sehr eifersüchtig über die Geheimhaltung dieser Vorschriften zu wachen. Auch in Berlin und andern Städten waren sie nur auf Umwegen zu bekommen. Wir bedürfen aber dringendst des Reglements in Wien und Budapest und es kommt mir diese Geheimhaltung eigentlich komisch vor, da doch dieselben meist im Gesundheitsbüchlein abgedruckt jeder eingeschriebenen Dirne übergeben werden „zur Darnachachtung.“ Nachdem wir nun schon allzuviel Zeit verloren haben mit vergeblichen Versuchen auf geradem Wege zum Ziele zu kommen, kam mir der rettende Gedanke an die Frauen und speciell an eine ihrer verdientesten Vorkämpferinnen mich zu wenden. Ich meine in einem der Rettungshäuser, wo bereuende Frauen aufgenommen werden müsste ein Exemplar zu haben sein, oder wenn nicht würde eine noch ansiehende Prostituirte bereit sein ihr Büchlein gegen Entgelt abzulassen oder im schlimmsten Falle abschreiben zu lassen.

Freilich wäre uns sehr um ein Original zu tun - doch lieber begnügen wir uns für den Augenblick mit einer authentischen Abschrift, als dass weitere Verzögerung ent-
stehe.

Verzeihen Sie die Freiheit die wir uns nehmen, aber wir wissen nicht aus noch ein und müssen doch zu unserm Ziele kommen. Im Voraus herzlichsten Dank im Namen des Generalsekretariates.

Werden Sie wohl auf den nächstjährigen abolitioni-
stischen Kongress nach Dresden kommen? Wir
wünschen und hoffen es sehr. Mit ergebenem
Grusse

Felicitas Buchner



REPRODUCTION
OF
THE
ORIGINAL
MANUSCRIPT
BY
THE
LIBRARY OF CONGRESS
PHOTODUPLICATION SERVICE

